

Konzeptvorschlag Kulturforum Tett nang

Die Bodenseeregion und ihre Kultur

Die Region Bodensee-Oberschwaben präsentiert sich seit vielen Jahren als eine lebendige und aktive Kulturregion mit überregionaler Strahlkraft. Insbesondere in den Bereichen der Darstellenden Kunst, der Musik und der Kleinkunst kommen Bürger und Gäste auf Ihre Kosten. Besonders hervorzuheben sind hierbei das Kulturprogramm des Bahnhof Fischbach, das Musik- und Theaterprogramm Im Graf-Zeppelinhaus, die Sommerkonzerte in Langenargen, das Konzertprogramm von Spectrum Kultur sowie das Landestheater Vorarlberg in Bregenz um nur einige zu nennen. Im Bereich der Bildenden Kunst überzeugt hauptsächlich das Kunsthaus Bregenz und seit Neuestem auch das Kunstmuseum Ravensburg.

Was der Region in der Bildenden Kunst allerdings fehlt, ist ein lebendiger, nicht musealer Ausstellungsort, der den Dialog zwischen KünstlerInnen der Region und der überregionalen und internationalen Kunstszene pflegt.

Vision

Mit den Räumen in der Montfortstraße 15 bietet sich der Stadt Tett nang die vermutlich einmalige Chance, diese Position in der Region Bodensee-Oberschwaben zu besetzen. Hier kann ein Ort mit Alleinstellungsmerkmalen geschaffen werden, der für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Tett nang in gleichem Maße wie für das Kunst und Kultur interessierte Publikum der Region zur regelmäßigen Anlaufstelle wird.

Ein Ort, der als Kulturforum verschiedene Funktionen erfüllt, in dessen Zentrum das Ausstellungsprogramm der Städtischen Galerie Tett nang steht. Ein Ort, der auch mithilfe wird als Frequenzbringer die Montfortstraße wieder zu beleben.

Das Kulturforum Tett nang

Das Kulturforum Tett nang setzt sich aus folgenden Modulen und Nutzungsmöglichkeiten zusammen, für die in der Montfortstraße 15 die räumlichen Bedingungen mit verhältnismäßig geringem Aufwand zu schaffen sind:

- Dauerhafte Präsentation der Kunstsammlung der Stadt Tett nang
- Städtische Galerie Tett nang mit drei Wechsel-Ausstellungen pro Jahr
- Kunstbibliothek / Leseraum mit Ausstellungskatalogen und spezifischer Literatur (drittmittelgefördert)
- Nutzung als Konzertsaal für Musikschul-Konzerte
- Forum für Schulen (Schulkunstaussstellungen, Konzerte, Theater, Kleinkunst)
- Nutzung von Sitzungsräumen für Vereine der Stadt Tett nang (5 bis 20 Personen)

FS.ART

- Nutzung als Sitzungssaal des Gemeinderats (temporär)
- Nutzung für Bürgerversammlungen und Vorträge
- Shop-Bereich für Kunsteditionen und Tettngang-spezifische Souvenirs
- Nutzung für private Veranstaltungen (Vermietung)
- Nutzung für Veranstaltungen von Mitgliedern des Fördervereins (siehe dazu unten: Förderverein)

Die Städtische Galerie Tettngang

Das Ausstellungsprogramm der Städtischen Galerie Tettngang wird den Fokus auf überregionale und internationale zeitgenössische Kunst legen, dabei jedoch stets einen aktiven Dialog mit der regionalen Kunstszene führen. Ausstellungen mit regional-bezogenen Themen werden ebenso Teil des Programms sein.

Ausstellungsprogramm:

- Im Format der Städtischen Galerie Tettngang finden in Summe drei Ausstellungen pro Jahr statt
- davon werden zwei Ausstellungen den Fokus auf aktuelle, überregionale und internationale zeitgenössische Kunst legen. Die regionale Kunstszene soll dabei integriert und in Bezug gesetzt werden.
- jeweils eine Ausstellung pro Jahr soll Themen beinhalten, die etwas mit der Stadt Tettngang, der Region oder einzelnen BürgerInnen der Region zu tun haben.
Als Arbeitstitel sind vorstellbar:
„Die Geschichte der Holz-Maske in der Schwäbisch Alemannischen Fasnet und deren Rezeption in der Kunst“ oder
„Der Blick auf den Bodensee von Künstlern im Exil während des 2. Weltkriegs“ oder
„Die Geschichte des Hopfenanbaus in Bildern“ oder
„Der Blick auf den Säntis aus der Perspektive von Künstlern in Oberschwaben“ oder
„Die Sammlung „Mustermann“. Schätze aus Oberschwaben zusammengetragen über drei Generationen“
(Diese Projekte sollten dann auch in Kooperation mit den entsprechenden Institutionen, Vereinen und BürgerInnen durchgeführt werden.)
- alternativ zu diesem Ausstellungsformat kann auch eine Ausstellung pro Jahr als sog. „Block-Buster-Ausstellung“ z.B. mit Grafischen Werken von Georg Baselitz, Gerhard Richter, Sigmar Polke oder einem anderen bekannten Namen statt finden.
(drittmittelgefördert)

Sonderveranstaltungen:

- Parallel zu den Ausstellungen finden Sonderveranstaltungen für Fördermitglieder und ausgewählte Personen statt. Previews, Dinners, Führungen, unter Umständen auch kurze Kunst-Reisen (siehe dazu Förderverein)
- Für Schulen und Kinder soll es ein Vermittlungsprogramm geben
- öffentliche Kuratorenführungen sollen den Zugang zu den Ausstellungen vereinfachen

Struktur:

Für das Gesamtkonzept Kulturforum Tettngang sowie die Ausstellungen der Städtischen Galerie Tettngang würde Florian Schmid in direkter Absprache mit Spectrum Kultur die Verantwortung übernehmen. Florian Schmid ist gebürtiger Tettnganger und hauptberuflich seit über 15 Jahren als Kurator, Ausstellungsmacher, Kunstvermittler und Berater von privaten und institutionellen Kunstsammlungen tätig. Er pendelt zwischen Berlin, dem Sitz seiner Unternehmen FS.ART und RECOM ART CARE KG, und Langenargen, wo seine Familie lebt.

Ein Großteil der anfallenden Aufgaben der Städtische Galerie Tettngang soll über die bestehende Infrastruktur von FS.ART abgewickelt werden. Hierzu zählt insbesondere die Konzeption und Leitung des Gesamtprojekts, die Konzeption und Durchführung von Ausstellungen sowie die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Erfahrung in der Planung und Abwicklung von Ausstellungen sowie der Konzeption und Leitung vergleichbarer institutioneller Projekte ist ausreichend vorhanden.

Tätigkeiten, die zwingend vor Ort in Tettngang erfolgen müssen, werden von der Stadt Tettngang, externen Dienstleistern und/oder ehrenamtlichen Helfern übernommen. Hierzu zählen insbesondere Schließdienste, Aufsichten und vergleichbare Tätigkeiten.

Eine Definition der Verantwortlichkeiten und den damit verbundenen Aufgaben wird in einem Kooperationsvertrag zwischen der Stadt Tettngang und FS.ART definiert.

Die Kooperation ist zunächst auf 3 Jahre befristet und kann verlängert werden.

Förderverein:

Um Sonderprojekte wie z.B. Ausstellungen mit Budget-überschreitenden Kosten, Katalogproduktionen, Sonderveranstaltungen oder Ankäufe für z.B. die Sammlung der Stadt Tettngang finanzieren zu können, soll ein Förderverein gegründet werden. Der Förderverein ist autonom und wird sozusagen der Städtischen Galerie Tettngang zur Seite gestellt. Vereinszweck ist die Förderung von Projekten der Städtischen Galerie Tettngang und deren Ausstellungen, die nicht mit dem Jahresbudget abgedeckt werden können.

- Es soll unterschiedliche Mitgliedschaften mit dementsprechend unterschiedlichen Beitragssätzen geben. (Normales Mitglied, Förderer Privat, Förderer Unternehmen und „Donater“)

FS.ART

- Für die Mitglieder des Fördervereins sollen in Ergänzung zum Programm der Städtischen Galerie Tettwang auch Veranstaltungen, Vorträge, Kunstreisen etc. organisiert werden.
- Mitglieder profitieren z.B. von vergünstigten Eintrittspreisen. Private Förderer haben z.B. Zugang zu exklusiven Vorbesichtigungen. Unternehmens Förderer und Donater können die Räume z.B. auch für exklusive Veranstaltungen für Mitarbeiter und Kunden nutzen.
- Ein Vorstand muss gewählt und eingesetzt werden.
- Die Geschäftsstelle kann von FS.ART betrieben werden.

Florian Schmid im Oktober 2014